

Was passiert, wenn aus Philosophieren Philosophie wird?

Wenn aus der Tätigkeit des Philosophierens Philosophie (=das Fach) wird, treten vor allem drei wesentliche Veränderungen auf:

1. Aus Denken wird Gedachtes.
2. Das eigene Denken wird ersetzt durch die Gedanken berühmter Philosophen.
3. Die eigenen Fragen werden ersetzt durch die großen Fragen der Menschheit.

Beispielhaft beobachten lässt sich das in Annemarie Piepers Buch *Selber denken. Anstiftung zum Philosophieren*. (Reclam, Stuttgart 2008 (1997)). – in dem Selberdenken nicht vorkommt und auch keine Anstiftung zum Philosophieren stattfindet. Warum entwickelt sich das immer wieder so?

Was passiert?	Was bedeutet das?	Warum passiert es?
Aus Denken wird Gedachtes.	Denken ist gegenwärtig, Gedachtes ist vergangen; Denken ist unfertig, Gedachtes ist fertig (und poliert). Fertige Gedanken kann man nicht denken, sondern nur nachvollziehen.	Es ist schwierig, unabgeschlossene Denkvorgänge in ihrer Offenheit zu präsentieren. Unfertige Gedanken sind stilistisch noch unschön. Erste Ansätze wirken oft unbeholfen.
Das eigene Denken wird ersetzt durch die Gedanken berühmter Philosophen.	Der Mensch setzt sich mit den inhaltlichen Vorgaben anderer Menschen auseinander. Wenn das zur Gewohnheit wird, vergisst er zu fragen: „Und – was ist mit meinen eigenen Gedanken?“	Wenn mehrere Leute über ein Thema nachdenken, wird sich herausstellen, dass einige das besser können als die anderen. Es ist unwahrscheinlich, dass man selber zu dieser kleinen Gruppe gehört, die es besser kann. Also wird das Phänomen der Arbeitsteilung auftreten.
Die eigenen Fragen werden ersetzt durch die großen Fragen der Menschheit.	Die Überzeugung, dass es Fragen gibt, die an sich oder für die Menschheit wichtig sind, auch wenn sie mich persönlich gar nicht interessieren, führt zur Gewohnheit, sich ausschließlich mit Fragen zu beschäftigen, die angeblich wichtig sind.	Die Fragen des Einzelmenschen erscheinen oft kleinlich. Manchmal erscheint uns ein bestimmter Mensch als ein kleiner (und bedauernswerter) Mensch. Bisweilen erscheinen uns aber auch Fragen als kleinlich, weil sie die Fragen von einzelnen Menschen sind und nicht Fragen der Menschheit.

Selberdenken ist nicht präsentabel, weil es unfertig/dilettantisch/kleinlich ist!

Diskutieren Sie:

- Unter welchen sozialen Bedingungen kann Selberdenken verwirklicht werden? An welchem Ort in der Gesellschaft könnte es verwirklicht werden? Und mit wem?
- Wenn aus Denken Gedachtes wird, wird aus Philosophieren Philosophie. Wenn aus Philosophieren Philosophie wird, stellt sich uns die Philosophie als ein Wissensgebäude (als ein Fach) gegenüber, das nichts mehr mit uns zu tun hat: Ist es also Philosophie, wenn wir über unsere eigenen/persönlichen Fragen nachdenken?